(Morgen-Ausgabe.) Nr. 503.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Dienstag, 3. October 1899.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — In Vertretung: Georg Hiller in Leipzig.

Telegramme.

* **Berlin,** 2. October. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Berliner Elektricitätswerke wurde beschlossen, der auf den 13. October d. J. einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 13 Proc. vorzuschlagen.

* **Köln,** 2. October. Die Drahtstiftwerke hoffen Anfang 1900 wieder mit vollem Betrieb arbeiten zu können, da, wie die „N. R.-Z." hervorhebt, das Walzdraht-Syndicat die nöthigen Walzdrahtmengen liefert und in Folge hoher Walzdrahtpreise (170 ℳ für die Tonne) die für das Ausland bestimmten Mengen dem Inlande erhalten bleiben.

* **Essen a. d. Ruhr,** 2. October. Wie die „Oberhausener Zeitung" berichtet, hat das Kohlen-Syndicat den Proceß gegen die in den Hüttenbesitz übergegangenen Verbands-Zechen in erster Instanz gewonnen. Das Urtheil führt aus, daß sich die betreffenden Gewerkschaften nicht auflösen können, bevor der Vertrag des Syndicats mit ihnen, der bis 1905 geht, abgelaufen ist. Desgleichen wurde anerkannt, daß die Mengen, die die in Frage kommenden Zechen den Werken zum Selbstverbrauche liefern können, umlagepflichtig sind.

* **Essen,** 2. October. Kohlenbörse. Die Marktlage ist unverändert fest.

* **Brüssel,** 2. October. Die Nationalbank hat den Discont um ein halbes Procent erhöht.

C. T. I. **Gent,** 2. October. (Privat-Telegramm.) Die belgischen Baumwollspinner haben ein förmliches Syndicat geschlossen, und in Folge der Steigerungen des Rohmaterials der Garnpreise vorläufig um 10 Centimes pro Kilogramm erhöht.

* **London,** 2. October. Hiesige Finanzkreise sind, wie das „Reuter'sche Bureau" berichtet, der Meinung, daß im Kriegsfalle die sofortige Ausgabe von Consols im Betrage von 20 bis 25 Millionen Pfund Sterling erfolgen werde. So erkläre sich der Rückgang der Consols an der heutigen Börse.

* **Kairo,** 1. October. Die Einnahmen der egyptischen Staatsschuldencasse betrugen im September d. J. für die unificirte Schuld 221 206 Lstr., und für die privilegirte Schuld 95 480 Lstr.

Vermischtes.

Leipzig, 2. October.

*— Sparcasse Paunsdorf. Sparverkehr seit Anfang Januar 1899: 3642 Einzahlungen im Betrage von 509 417,69 ℳ, 1429 Rückzahlungen im Betrage von 333 677,17 ℳ 685 Bücher ausgefertigt, 210 Bücher erloschen.

** **Zwickau,** 3. October. In der Entwickelung des Kohlenversandts und der Werkspreise der unsere Börse interessirenden Steinkohlen- und Braunkohlenreviere sind innerhalb letzter Wochen erwähnenswerthe Veränderungen, wie wir dies auch schon in unserem letzten Bericht erwähnten, nicht eingetreten. Steinkohlen und grobe Sorten haben fortgesetzt schlanken Absatz, feine Sorten dagegen ungünstigeren, und ist man für deren Preise zu Concessionen geneigt, eine Einsicht, zu der man hätte früher kommen müssen, ehe die böhmische Concurrenz bis in unsere nächste Nähe eindrang. Dagegen haben sich im Laufe der letzten Wochen und Monate an unserer Börse ziemlich erhebliche Verschiebungen vollzogen. Wie wir bereits mehrfach in unseren Börsenberichten sagten, sind seit längerer Zeit, namentlich aber seit der Ende Juli 1897 stattgefundenen Inundation, die Actienwerthe des Oelsnitz-Lugauer Reviers mehr in den Vordergrund des Interesses, die des hiesigen in den Hintergrund desselben getreten. Es ist nun nicht zu leugnen, daß das Wundermasser, namentlich im Bockwaer Senkungsgebiet, gewisse Gefahren in sich birgt, aber denselben ist doch bereits seitens der meisten betheiligten Werke durch leistungsfähige Wasserhebungswerke entgegengearbeitet; so ist auch seitens des Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins, welcher als tiefstliegendes Werk am meisten an den Folgen der Inundation zu leiden hatte, ein solches schon längere Zeit beschlossen, nach dessen Fertigstellung etwa wieder eintretenden Calamitäten absolut begegnet wird. Der Cours dieser Actien hat in den letzten 4—5 Monaten procentualiter den stärksten Coursfturz erfahren, namentlich weil in Folge bisheriger ungünstiger Betriebsergebnisse und in Anbetracht der Kosten fraglicher Wasseranlage größere Rückstellungen nothwendig, eine Dividende pro 1899 ausfallen wird. Ferner sind Hoffnungs-Vereinsglück, Erzgebirger und Bürgergewerkschaft im Course stark gedrückt worden, unserer Ansicht nach nicht mit Recht; diese Werke stehen noch lange nicht auf dem Ausbeutebetrat, wie Manche vorgeben; Vereinsglück verzinst sich bei der pro 1899 in Aussicht stehenden Dividende brutto mit 10 Proc.: rechnet man Amortisation so hoch man will, so kommt man zu einer Verzinsung, die den heutigen niedrigen Coursstand nicht rechtfertigt, namentlich wenn man Vergleiche anstellt mit der Höhe der Coupons laut letzter Bilanz: Kohlenfelder, Schachtanlagen, Maschinen-Reserven u. s. w. gegenüber den Werken des Oelsnitz-Lugauer Reviers. Fast genau so liegen die Verhältnisse bei Bürgergewerkschaft, annähernd bei Erzgebirgern, welche seit 1870/71 nicht dieses niedrige Coursniveau inne hatten. Auf Forster und Schader näher einzugehen, unterlassen wir, da erstere doch eine nur ganz kurze Lebensfähigkeit haben, um noch zum Ankauf empfohlen zu werden. Von den Werken des Oelsnitzer Reviers haben nur die Kuge der Oelsnitzer Gewerkschaft und Bockwa-Hohndorfer Interimsscheine größere Coursdeinbuße erlitten; daß der zur Zeit der letztjährigen Ausbeute-Zahlung bestehende Cours kein normaler war, mußte sich jeder Kaufmann damals sagen. Bei Bockwa-Hohndorf wird die Fertigstellung des Neuschachtes und normale Dividende immer noch lange Zeit beanspruchen. Nicht gedrückt momentan sind auch die Actien der Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn, sowohl zu der zuletzt gezahlten als auch pro 1899 in Aussicht stehenden etwas höheren Dividende. Grund hierzu ist, daß Forst und Schader-Verein im Parkettsaale stehende Stücke, ersterer zur Bestreitung der Wasserpumpkosten, letzterer zur Zahlung von Baukosten in größerem Umfange, auf den Markt brachten. Dagegen halten wir Bockwaer Kohlenbahn bei dem kurzen Betriebe, den die betheiligten Kohlenwerke noch und den hohen Kosten, die dieselbe durch Hochwasser und Senkungen hat und haben kann, zu den an unserer Börse letztbezahlten Coursen entschieden zu hoch.

* **Dresden,** 2. October. Die Versicherungs-Actien-Gesellschaft Vitia Mannheim ist zum Betriebe der Lebensversicherung im Königreiche Sachsen, mit dem Sitze in Dresden, zugelassen worden.

-*- Meuselwitzer Braunkohlen-Abbau-Gesellschaft „Glückauf" i. Liqu. Die Schlußbilanz der Gesellschaft weist an Activen 302 430,15 ℳ auf, eine Summe, die aufgewogen wird durch 336 Stück Actien zu 900 ℳ und durch einen geringfügigen Zinsenbetrag.

* **Berlin,** 30. September. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Bekanntmachung, betreffend das Verfahren bei Erstattung verdorbener Wechselstempelzeichen vom 21. September 1899: An Stelle der in der Bekanntmachung vom 13. December 1899, betreffend den Debit der Bundesstempelmarken und gestempelten Blanketts zur Errichtung der Wechselstempelsteuer, sowie das Verfahren bei Erstattung verdorbener Stempelmarken und Blanketts im vierten Absatz Ziffer 3 und im fünften Absatz enthaltenen Vorschriften treten die folgenden: Der Erstattungsanspruch ist binnen 14 Tagen, nachdem der Schaden dem Berechtigten bekannt geworden ist, anzumelden. Die Anträge auf Erstattung sind an die Postanstalten zu richten. Ueber die Anträge entscheidet, falls sie einem Postamt 1. oder 2. Classe unterbreitet sind, der Postamtsvorsteher. Die übrigen Postanstalten haben die Entscheidung im Reichspostgebiet der Oberpostdirection, in Bayern des Oberpostamtes, in Württemberg der Generaldirection der Posten und Telegraphen einzuholen. Die Erstattung erfolgt durch Umtausch der verdorbenen gegen andere Wechselstempelzeichen bei den für die Entscheidung zuständigen Behörden oder bei einer von diesen zu bestimmenden Verkaufsstelle für Wechselstempelzeichen.

* **Berlin,** 2. October. Die Aufnahme der hiesigen Getreide-Bestände ergab am 1. October 1899 in Tonnen à 1000 kg:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais
zu Boden	18261	6886	1986	2731	2818
in Kähnen	1616	1469	1035	435	1642
Zusammen	19887	8355	3021	3166	4460
Dagegen am 1. September 1899	10673	2066	2004	1534	2795
„ „ 1. October 1898	1229	2373	1804	4625	6802
1897	10640	17891	4179	4679	7208

P. C. Italienische Weineinfuhr nach Deutschland. Der italienische Oenotechniker in Berlin, Herr Plati, hat der Regierung in Rom einen Bericht unterbreitet, in welchem er darauf hinweist, daß angesichts des nahen Ablaufs der Handelsverträge die Frage der Einfuhr von Schnittweinen und die Erfolge, welche durch die zugestandenen Erleichterungen erzielt wurden, besondere Beachtung verdienen. Der Bericht lenkt die Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß die niederrheinischen Weingebiete, die hauptsächlich Rothwein erzeugen, viele Beschwerden gegen die italienische Weineinfuhr erheben; sie seien aber auch die Einzigen, die von den seit 1892 bestehenden Verhältnissen nicht befriedigt sind. Es erscheine begreiflich, daß für einen Theil der Weinproducenten die Freiheit, Wein zu einem ermäßigten Zoll einzuführen und ihn zum Verschneiden zu benützen, ohne die besondere Verpflichtung, dies erklären zu müssen, nicht immer vortheilhaft ist. Allein es werde in Deutschland allgemein anerkannt, daß seit dem Zugeständnisse der begünstigten Einfuhr von Schnittweinen der Consum von Rothweinen sehr stark gestiegen ist. Seit 1892 sei auch zu einem verhältnißmäßig niedrigen Preise ein gesundes Product zum Verkauf gebracht worden, welches dem deutschen Geschmacke sehr zusagt. Dies sei für alle Producenten von Vortheil und in gleichem Maße für die Weinconsumenten. Der Bericht bestreitet, daß die Einfuhr von Schnittweinen zum Zwecke der Verbesserung der heimischen Weine nicht erfolgreich gewesen sei und er glaubt daher, daß die Regierung Alles aufbieten müsse, damit auch in den neuen Verträgen diese Einfuhr zugesichert werde. Die Menge des nach Deutschland eingeführten Schnittweines hat im Jahre 1897 218 455 hl, im Jahre 1898 239 246 hl betragen.

*— Verband deutscher Stahlflaschen-Fabriken. Nachdem die Zeitdauer, für die der Verband errichtet war, mit dem 30. September abgelaufen, ist dieser Verein in Auflösung getreten. Zugleich aber ist ein neuer Verband deutscher Stahlflaschen-Fabriken errichtet worden, der mit dem 1. October seine Wirksamkeit beginnt.

*— Bierbrauerei Gebr. Müser, Actien-Gesellschaft in Langenbreer. In der General-Versammlung waren 11 Actionäre mit 2097 Actien und Stimmen vertreten. Die Verwaltungsanträge bezüglich der Genehmigung der Bilanz und der Gewinnvertheilung wurden einstimmig genehmigt und die Dividende demgemäß auf 12½ Proc. festgesetzt. Die beantragte Statutenänderung wurde gutgeheißen. Die Aussichten des laufenden Jahres sind günstig, und es darf bei dem steigenden Absatz und falls die Rohmaterialien Malz und Hopfen nicht theurer werden, wieder auf ein befriedigendes Erträgniß gerechnet werden.

* **Hamburg,** 30. September. Petroleum. (Bericht der Herren Alexander John & Co.) Es giebt über den Artikel durchaus nichts Neues zu berichten. Der Markt bleibt sehr fest und die Preise steigen stetig weiter. Wöchentlich drei- bis zweimal werden die Notirungen drüben in Amerika erhöht und hier ist die Besserung alsdann eine ganz entsprechende. Es ist ganz und gar nicht abzusehen, wie weit die Preise noch steigen werden bezw. wann die Besserung ihr Ende erreicht hat, indem der Artikel Petroleum fast ausschließlich in der Hand des Herrn Rockefeller liegt und der Markt steigt oder fällt, je nachdem es Herrn Rockefeller beliebt. Daß die jetzige Besserung von Herrn Rockefeller nicht künstlich in Scene gesetzt ist, sondern daß dieselbe durch die Abnahme der Production und die Verminderung der Stocks begründet ist, haben wir schon wiederholt in unseren Berichten erwähnt. Es sieht augenblicklich durchaus nicht danach aus, als ob die Hausse schon den Höhepunct erreicht hat, sondern es deuten alle Zeichen darauf hin, daß die Besserung noch wesentlich weitere Fortschritte machen wird. Von einer Einschränkung des Consums in Folge der Erhöhung der Preise ist vorläufig nichts zu spüren, und es steht auch nicht zu erwarten, daß eine nennenswerthe Verminderung des Verbrauchs dann eintreten wird, wenn die Preise noch 1—2 ℳ weiter steigen. Auch dann wird Petroleum noch immer das billigste Beleuchtungsmittel sein, welches für die großen Massen in Betracht kommt. Russisches Petroleum wird jetzt hier von zwei Gesellschaften importirt, doch trotzdem mehrte sich das Interesse für dieses Oel, soweit es sich um das rein russische Petroleum handelt, nicht. Nur in der Mischung mit amerikanischem Petroleum ist ein einigermaßen befriedigender Absatz dafür vorhanden. Ein Petroleum, welches erst durch die Mischung mit amerikanischem Petroleum ein für uns brauchbares Leuchtöl abgiebt, kann unmöglich als Concurrenz oder Ersatz für amerikanisches Petroleum bezeichnet werden.

Z Vom Hamburger Kaffeemarkte wird uns geschrieben: In der ersten Woche der zweiten Hälfte des September ist der Verkehr an unserem Markte wieder ein außerordentlich schwacher gewesen und die Preise haben einen weiteren, wenn auch nicht sehr bedeutenden Rückgang erfahren. Die Firma van Lockwyck & Co. in Santos berichtete nämlich, die Blüthe scheine in den meisten Districten gut zu verlaufen, so daß, wenn diese Annahme sich erfüllt, abermals mit einer großen Ernte zu rechnen ist. Angesichts dieser Sachlage vermag das Geschäft in effectiver Waare noch immer nicht denjenigen Umfang zu erreichen, den man bei ihm sonst um die gegenwärtige Zeit des Jahres gewohnt ist, andererseits finden gewaschene Kaffees gern Nehmer, und deren Werthe sind daher etwas gestiegen, da der Vorrath ein beschränkter bleibt. In gewisser Hinsicht ist der Markt letzthin durch eine aus Rio eingetroffene Depesche in ziemliche Aufregung versetzt worden, da jener Depesche zufolge der Tarifausschuß des brasilianischen Abgeordnetenhauses sich für Einführung eines Ausfuhrzolles auf solchen Kaffee entschieden hat, der nach Deutschland, Frankreich und Italien exportirt werden soll. Hinzugefügt wurde, daß dieser Ausfuhrzoll das Dreifache des Kaffeewerthes betragen und auch für alle jene Länder eingeführt werden solle, die Brasilien gegenüber in zollpolitischer Hinsicht eine unfreundliche Haltung beobachten. Diese Nachricht trägt die Unwahrscheinlichkeit an der Stirn, denn sie würde im Grunde nichts nützen, da die durch den hohen Ausfuhrzoll stigmatisirten Länder einfach die directe Einfuhr aufgeben und über Holland oder Belgien beziehen würden. Allerdings würde der directe Kaffeeverkehr zwischen Deutschland und Brasilien eine große Schädigung erfahren, wenn nicht ganz eingestellt werden müssen, Brasilien aber würde durch eine derartige Maßnahme sich so erheblich schädigen, daß es auf einen offenen Zollkrieg sich gefaßt machen müßte. Völlig andere Bedeutung muß dagegen einem Plane zugesprochen werden, der seinen Ursprung in England hat und durch Ausdehnung des Kaffeeconsums den Preis des Artikels heben und wieder zu einem lohnenden machen soll. Man beabsichtigt nämlich, eine Agitation in allen Kaffee verbrauchenden Ländern ins Leben zu rufen, durch die einer rationellen Ausnutzung der Bohne die Wege geebnet werden sollen, indem man die Bevölkerung über die Wohlfeilheit des Kaffees, seine richtige Behandlung und dem Aehnliches aufklärt, und auf diese Weise den Kaffeeverbrauch ebenso vergrößert, wie durch richtige Propaganda der Consum von Cacao, Salpeter und anderen Erzeugnissen ausgedehnt worden ist. Um die Kosten der Kaffee-Propaganda bestreiten zu können, soll in den Productionsländern, aber in allen, ein mäßiger Ausfuhrzoll per Sack erhoben werden, dessen Ertrag einem zu schaffenden Propaganda-Ausschuß zufließt. Dieser Plan ist bereits der Ausführung näher getreten, und die brasilianische Regierung ist demselben sehr günstig gesinnt. Es ist deshalb eine in spanischer oder portugiesischer Sprache verfaßte kurze Abhandlung ins Ausland gesandt worden, um den Producenten in Brasilien und Centralamerika Kenntniß von den gehegten Absichten zu verschaffen, und es bleibt jetzt abzuwarten, wie die Productionsländer zu dem Projecte sich stellen. In der zweiten Woche der Berichtsperiode rief die Meldung, daß die Zufuhren in Santos zeitweilig nur 20 000 Sack per Tag betragen hatten, eine Werthbesserung hervor, dann aber wurde bekannt, daß man es mit einem Fehler des Telegraphen zu thun hatte und daß die Zufuhren nicht 20 000, sondern mindestens 40 000 Sack betragen hatten. Das veranlaßte dann wieder eine Werthreaction. Die Woche schließt daher wieder mit folgenden Notirungen: October 26½ ℳ Brief, 26½ ℳ Geld; December 27 ℳ Brief, 26¾ ℳ Geld; Januar 27¼ ℳ Brief, 27 ℳ Geld; März 27¾ ℳ Brief, 27½ ℳ Geld; Mai 28¼ ℳ Brief, 28 ℳ Geld; Juli 28½ ℳ Brief, 28¼ ℳ Geld; August 28¾ ℳ Brief, 28½ ℳ Geld. Die Gesammtzufuhren vom 1. Juli bis 22. September betragen in Rio 1 133 000 Sack (gegen 1898 961 000 Sack), in Santos 2 583 000 Sack (1 952 000), zusammen 3 716 000 Sack (2 913 000). Der Vorrath betrug am 22. September in Rio 349 000 Sack (400 000), in Santos 1 153 000 Sack (852 000), zusammen 1 502 000 Sack (1 302 000). Am Schlusse des Monats herrschte wieder ausgesprochen flaue Tendenz, denn die Firma Carl Krische tabelle aus Rio: Die Blüthe für die nächste Ernte ist sehr vielversprechend, und aus Santos: Aussichten für eine große Ernte.

[:] Danziger Oelmühle. Es ist erstaunlich, wie wenig bis jetzt der Actiencours in Folge des Brandes fiel; am 26. September waren die Actien mit 68,50, die 3proc. Prioritäts-Actien mit 79,75, beides Geld, notirt. Am 28. brannte die Mahlmühle und der Speicher mit Vorräthen ab und am 30. notirten die Actien 64,60, die 3proc. Prioritäts-Actien 76,75 Geld, also ein Rückgang ersterer um 3,90, letzterer um 3 Proc. Der Verlust will wenig sagen und kann in einem Tage eingeholt werden. Wir erwarten dies jedoch nicht, nehmen vielmehr an, daß die Actionäre sich noch vor den Verkäufen scheuen, also kein großes Angebot stattfindet; das wird sich einstellen, sobald eine General-Versammlung berufen wird und die Gefahr der Zuzahlung oder Actien-Zusammenlegung greifbar hervortritt. Mit anderen Werthen verfuhr die Börse weniger glimpflich, so notirten Schalker am 26. September 500, am 27. 600 und am 30. 575, ein Rückgang um 25 Proc., ohne daß ein Karer Grund hierzu vorläge. Im Gegensatze wurde inzwischen am 29. September der Jahresabschluß vom 30. Juni 1899 veröffentlicht, welcher bei 950 000 ℳ Abschreibung (650 000 ℳ im Vorjahre) 42,5 Proc. Dividende gegen 30 Proc. ergiebt. — Die Danziger Oelmühle besitzt verschiedene, weit auseinander liegende Grundstücke; so befindet sich die unbeschädigt gebliebene Oelmühle auf dem Steindamm 26/27 und der anstoßenden Schleusengasse 1/2, daneben liegt die abgebrannte Mahlmühle und Stärkefabrik, Steindamm 28/30. Der Thorn- und Elbing-Speicher liegt dagegen in der Hopfengasse 60/61 und ein zweiter Speicher nebst Lagerraum Hopfengasse 74. Ersterer steht mit 75 000 ℳ, letzterer mit 554 175 ℳ zu Buche. Während die ersten Nachrichten davon sprachen, es sei nicht das ganze Besitzthum mit Vorräthen u. s. w. versichert, machen weitere Meldungen dies zweifelhaft. Die Versicherung wird aber schwerlich zum Aufbau hinreichen, da gegenwärtig Baumaterialien und Löhne erheblich theurer als zur Zeit des Abschlusses der Police sind. Ebenso giebt es keine Entschädigung für die langdauernde Einstellung des ganzen Mahlbetriebes, welche allein verschiedene Zehntausende kostet.

*— Oeste de Minas-Eisenbahn 5proc. Obligationen. Für die am 1. October d. J. fälligen Coupons ist die Deckung nicht eingetroffen und kann deshalb ihre Einlösung nicht erfolgen. Die Verloosung ist auf Anordnung der Gesellschaft unterblieben. (Vergl. Inserat auf S. 7624.) Ferner verweisen wir auf das Inserat der Schutzvereinigung obiger Gesellschaft.

*— Bergbau-Industrie in Transvaal in 1898. Dem Bericht des Staats-Bergingenieurs für 1898 an die Regierung der Südafrikanischen Republik ist zu entnehmen, daß der Goldbergbau und in Zusammenhang damit der Steinkohlen-Bergbau auch im abgelaufenen Jahre die Hauptzweige des Bergwerks-Industrie ausgemacht hat. Durch die wichtigen Diamantfunde im Pretoria-District kann auch Transvaal jetzt zu den Diamanten producirenden Ländern gerechnet werden. In 1898 wurden 137 (1897 198) Goldminen und 17 (20) Kohlengruben bearbeitet, die Ende des Jahres ein Nominalcapital von 54,74 Mill. Lstr. besaßen gegen 65,19 Mill. Lstr. im Vorjahre. Von den Goldminen liegen 103 mit 41,65 Mill. Lstr. im Witwatersrand, 22 bearbeiteten Quarz-Reefs. Die Zahl der Dividende zahlenden Goldgruben hat sich von 28 auf 45 gleich 60,7 Proc. erhöht; bezahlt wurden 5,00 Mill. Lstr. (2,94) bei 30,29 Mill. Lstr. emittirtem Capital oder durchschnittlich 25,08 Procent. Die Zahl der nicht Dividende vertheilenden Minen ist von 64 auf 52 zurückgegangen; ihr Nominalcapital von 21,02 Mill. Lstr. auf 14,65 Mill. Lstr. Von den Kohlengruben zahlen drei Gesellschaften 76 000 Lstr. an Dividenden, oder durchschnittlich 8,54 Proc. des emittirten Capitals von 890 000 Lstr., gegen zwei Gesellschaften mit 57 500 Lstr. Auszahlung im Vorjahre. Die nicht producirenden Goldgruben haben sich von 106 auf 40 vermindert, so daß also eine große Anzahl Gesellschaften von der Bildfläche verschwunden sind. Einschließlich 1,54 Mill. Lstr. Abgaben an den Staat betrugen die gesammten Ausgaben der Gold- und Kohlengruben für Materialien, Gehälter und Löhne 13,03 Mill. Lstr. oder 1,02 Mill. Lstr. mehr als im Vorjahr, während gleichzeitig der Werth des gewonnenen Goldes sich um 4,30 Mill. Lstr. vermehrte. Der Verbrauch der ganzen Republik an Dynamit betrug 42,389 Kisten im Werth von 177,151 Lstr., derjenige an Sprengg-Gelatine 217 897 Kisten bezw. 1,00 Mill. Lstr. Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Arbeiter auf den Gold- und Kohlengruben 11 092 (10 092) Weiße und 89 006 (75 778) Farbige; das Verhältniß von Weißen zu den Farbigen war demnach in 1898 1 zu 8,03 gegen 1 zu 7,58 in 1897.

General-Versammlungen. Patentpapierfabrik zu Penig. Ordentliche General-Versammlung am 21. October in Dresden. (Vergl. Inserat auf S. 7624.) — Crölltzsch er Actien-Papierfabrik. Ordentliche General-Versammlung am 27. October in Halle. (Vergl. Inserat auf S. 7624.)

Fischerei.

w. **Jena,** 30. September. Heute fand unter Vorsitz des Oberstleutnants v. Eggloffstein-Weimar die General-Versammlung des Thüringer Fischerei-Vereins statt. Der Großherzog und Erbgroßherzog von Weimar hatten telegraphisch dem Verein ferneres Gedeihen gewünscht. Der vom Oberinspector Schultze-Jena erstattete Jahresbericht besagt, daß dem Verein 316 Mitglieder angehören, darunter 2 Ehrenmitglieder. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten fast alle Wünsche auf Fischeier seitens des Vorstandes erfüllt werden. Dank der Zuwendung einer Summe des Deutschen Fischerei-Vereins konnten auch für öffentliche Gewässer Aussetzungen gemacht werden. Es wurden im Ganzen 168 000 Stück Eier, meist Forellen, abgegeben und 93 600 Stück Brut, endlich 900 Stück Satzkrebse. Der Vorstand hat die Gewässer, die in den Vorjahren aus Vereinsmitteln mit Krebsbatz besetzt worden waren, vorläufig unberücksichtigt gelassen, um erst sich zu überzeugen, ob Erfolge erzielt worden sind. Karpfenbrut ist durch Mittel des Deutschen Fischerei-Vereins (300 ℳ) in öffentliche Gewässer eingesetzt worden, nämlich 38 Schock in die Ilm und Saale und ein weiterer Theil in die Hörschel und Werra. Aus eigenen Mitteln sind, entsprechend einem Beschluß der vorigen General-Versammlung, 2500 Stück Regenbogenforellenjährlinge in die Saale ausgesetzt worden. Sämmtliche zur Vertheilung gelangten und vom Vereine selbst eingesetzten Eier und Brut sind aus den Fischbrutanstalten des Oberförsters Nitzschke, des Landwirths Klopfleisch-Sulza und der eigenen Brutanstalt in Zwätzen bezogen worden. Aufgewendet wurden im Vereinsjahr 2226,70 ℳ. Prämien wurden für erlegte 11 Otteren und 11 Fischreiher gezahlt. Seit dem Bestehen des Vereins sind jetzt für 1000 Fischotterfangprämien gezahlt worden. Leider ist es dem Verein nicht möglich gewesen, im vergangenen Jahre Lachseier zu erhalten. Unter Beihilfe der weimarischen Regierung wird demnächst bei Großheringen ein Lachsaufstieg in der Ilm hergestellt werden. Nach der von der weimarischen Regierung aufgestellten Lachsfangstatistik wurden 1898 41 Lachse im Gesammtgewicht von 190 kg in der Saale gefangen. Der Vorstand wird es sich angelegen sein lassen, in der nächsten Brutperiode 8—10 000 Lachsbrut in die Saale einzusetzen. Die Einnahmen betrugen 4233,19 ℳ, darunter wieder Zuwendungen der Thüringer Regierungen; die Ausgaben 3310,54 Mark. Nach diesen geschäftlichen Mittheilungen hielt Prof. Marshall einen wissenschaftlichen Vortrag über die Lachse, Commerzienrath Bartholomäus-Stadtilm einen Vortrag über seine Erfahrungen auf dem Gebiete der Teichwirthschaft. Zum Schluß machte noch der Vorsitzende Mittheilungen über den Deutschen Fischerei-Verein, seine Organisation und den Deutschen Fischereirath und daran anschließend einen Bericht über die Verhandlungen des VII. Deutschen Fischereirathes in Frankfurt a. M.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Herbesthal,** 2. October. Die dritte Post von London über Ostende vom 1. October ist ausgeblieben. Grund: Dampfer von Dover nicht abgefahren.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Malermeisters Johannes Gastreich in Leipzig-Gohlis eingetragene, daselbst an der Blumenstraße Nr. 128 gelegene Hauptgrundstück Nr. 102, Abth. B des Brandkatasters, Nr. 718 des Flurbuchs und Folium 908 des Grundbuchs für Leipzig-Gohlis, geschätzt auf 94 500 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 112, zwangsweise versteigert werden und ist auf Antrag der 6. November 1899, Vormittags ½11 Uhr, anderweiter Versteigerungstermin.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Veränderungen:

Herr Friedrich Max Reibe ist als Mitinhaber der Firma Windmüller & Wagner in Chemnitz ausgeschieden. Herr Georg Christian Vogel in Chemnitz ist Mitinhaber geworden. — Herr Max Alban Claßnitz ist nicht mehr Inhaber der Firma Alban Claßnitz in Chemnitz. Die Herren Curt Georg Gruber und Hermann Richard Wolf in Chemnitz sind Inhaber der Firma, die künftig Gruber & Wolf lautet. — Herr Max Fürst in Crimmitschau ist aus der Firma Carl Spengler das. ausgeschieden. — Frau Mathilde, verehel. Glatz geb. Neudeck ist aus der Firma F. O. Glatz in Klingenthal ausgeschieden. Herr Franz Otto Glatz das. ist Inhaber der Firma geworden; die demselben ertheilt gewesene Procura ist erloschen. — Die Firma J. Benk Nachf. in Chemnitz lautet ferner Curt Krüger. — Die Firma Julius Beihge in Plauen ist von ihrem seitherigen Inhaber auf Herrn Johann Heinrich Reitz das. übergegangen. — Die Firma Clemens Sieweg in Burgstädt hat ihren Sitz nach Chemnitz verlegt. — Frau Martha verw. Bader geb. Naumann ist aus der Firma Otto Bader, vormals Gebr. Böhme in Dresden ausgeschieden. Herr August Oscar Röber in Dresden ist Inhaber der Firma, die künftig Otto Bader, vormals Gebr. Böhme (Inh. Oscar Röber) lautet. — Die Firma Riedel & Engelmann in Dresden hat ihren Sitz nach Plauen bei Dresden verlegt. — Die Herren August Ernst Möbius und Emil Franz Sturm sind infolge Ableben aus der Firma Franz Sturm & Co. in Dresden ausgeschieden. Frau Melanie verw. Möbius geb. Riemer in Dresden ist Inhaberin der Firma. — Herr Friedrich Otto Leuschke ist aus der Firma Ernst Schütze & Co. in Reichenbrand ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Ernst Schütze. — Herr Johann Gottlieb Carl Jaiske in Glauchau ist als Mitinhaber der Firma R. Thomas das. ausgeschieden. — Herr Hans Hönisch in Zittau ist aus der Firma Hönisch & Vogelt das. ausgeschieden. — Herr Max Alfred Rothbieter in Zwickau ist nicht mehr Inhaber der Firma Max Rothbieter das. Herr Hermann Wielaner in Liegnitz ist Inhaber der Firma.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläubiger-Versamml.	Prüfungs-Termin
O. H. verw. Richter geb. Warm, Modenwaarenhandlerin	Frankenberg	Frankenberg	25.9	24.10	30.10	8.11
Paul Richter, Kaufmann	Chemnitz	Chemnitz	27.9	25.10	19.10	2.11
Carl Strakowsky, Kaufmann	Geithain	Geithain	27.9	9.11	31.10	18.11
Handelsges. Sonnenwalt und Müller	Oberwiesenthal	Annaberg	27.9	8.11	31.10	9.12
R. Günther, Silberwarenfabrikant	Steinthal	Geithain	27.9	3.11	28.10	17.11
Friedrich Imbach, Kaufmann	Chemnitz	Chemnitz	28.9	4.11	19.10	28.11
Albert Gröbsch, Kaufmann	Reichenbach	Reichenb. a. V.	27.9	4.11	18.10	14.11
Handelsges. Blaubergs & Cliffelt, Theod. M. Blaubergs u. C. W. Cliffelt, Kaufleute	Werdau-Leipzig	Werdau-Leipzig	27.9	3.11	24.10	9.11

* **Zittau,** 1. October. In Folge unglücklicher Baissespekulationen eines Compagnons hat die hiesige Baumwollenfirma Schmid & Berthold ihre Zahlungen eingestellt. Die Activen sind gering, die Passiven betragen 1 200 000 Francs. (M. J.)

W. **Lodz,** 2. October. Der Wein-Großhändler F. Markowicki hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven sind bedeutend. Zum Massenverwalter wurde der Rechtsanwalt Filipkowski ernannt. Das Ausland ist bei dem Fallissement betheiligt.

Verdingungen im October.

5. Osnabrück, 1. Bat. Infanterie-Regiment Nr. 78, Kartoffeln;
5. Osnabrück, 2. Bat. Infanterie-Regiment Nr. 78, Kartoffeln;
7. Baden, städtisches Hochbauamt, Eisenträger;
9. Leipzig, Rath, Bauarbeiten;
14. Bingen, großherzogl. Bürgermeisterei, eiserne Fenster;
17. Arnstadt, Betriebsinspection 1, Hochbau;
18. Berlin, königl. Eisenbahn-Direction, Stiele und Frillenhefte;
20. Hannover, königl. Eisenbahn-Direction, Rundhölzer;
20. Straßburg, Reichseisenbahnen, Dampfpumpenanlage;
21. Dortmund, städtisches Elektricitätswerk, Dampfmaschine 2c.

Einnahme-Ausweise.

*— Dresdner Straßenbahn. Die Betriebseinnahme betrug in der mit dem 30. September zu Ende gegangenen Woche 90 744,65 ℳ und seit dem 1. Januar 1899 3 182 020,40 ℳ gegen 2 964 211,05 ℳ im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

*— Straßenbahn Hannover, Actien-Gesellschaft. Die Betriebseinnahme in der abgelaufenen Woche betrug (a. — Straßenbahn, b. — Omnibus) a. 49 392,85 ℳ, b. 1598,95 ℳ und seit dem 1. Januar 1899 a. 1 955 064,40 ℳ, b. 70 732,70 ℳ gegen a. 1 625 087,20 ℳ, b. 128 962,95 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Verloosungen.

* **Wien,** 2. October. Gewinnziehung der Oesterreichischen 1854er Staatsloose: 30 000 fl. Ser. 1427 Nr. 10, 5000 fl. Ser. 2145 Nr. 44. Je 2000 fl. Ser. 1294 Nr. 50, Ser. 1879 Nr. 34, Ser. 1940 Nr. 4, Ser. 2642 Nr. 46, Ser. 3147 Nr. 7. Je 1000 fl. Ser. 2145 Nr. 43, Ser. 2208 Nr. 35, Ser. 2355 Nr. 21, Ser. 2355 Nr. 47, Ser. 2741 Nr. 46. (Ohne Gewähr.)

Literatur.

Export. Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 28. September erschienene Nr. 39 enthält: Das Franzosenthum wider das Deutschthum auf orientalischem Gebiete. — Europa: Die Bäreninsel und die deutschen Interessen daselbst. — Die Lage der deutschen Baumwoll-Industrie. — Deutschlands Fahrradhandel. — Baumwollverbrauch in Deutschland. — Belgisch-ostasiatische Exporthandels-Gesellschaft. — Asien: Das Fahrrad in China. — Die Luxmaiser